

sache aber umfangreiche Käufe des Auslandes, denen der Markt die jetzige Lebhaftigkeit verdankt. Außerdem trug auch die Bekanntgabe der amtlichen Saatenstatistik wesentlich zur Befestigung des Marktes bei. Für Preußen 2,7 und für Deutschland 2,8 lautet die Schätzung, gegenüber 2,3 um die gleiche Zeit des Vorjahres.

Es notierten 100 kg frei Berlin September bis Oktober

Kartoffelstärke und Kartoffelmehl,

trocken . . . . . M 12,00—22,00  
Capillärsirup, prima weiß 44° . . . 25,00—25,50  
Stärkesirup, prima halbweiß . . . 23,00—23,50  
Capillärzucker, prima weiß . . . 24,00—24,50  
Dextrin, prima gelb und weiß . . . 27,00—27,50  
Erste Marken . . . . . 28,00—28,50

**Hamburg.** F. Thörls Ver. Harburger Ölfabriken, A.-G., Harburg. Es wurden 193 085 t Rohprodukte gegen 174 473 t im Vorjahre verarbeitet. In der Abteilung Leinöl gestaltete sich das Geschäft außerordentlich schwierig. Leinöl notierte am 1. Juli 1909 50,50 M und stieg im Laufe des Jahres erheblich. Am 1. Juli 1910 war ein Preisstand von 71,50 M erreicht. Palmkernöl stand gleichfalls unter der Einwirkung ungewöhnlich starker Preisbewegung (von 61 M im Juli v. J. bis Ende 1909 auf 75 M und bis Mitte April auf die nie gekannte Höhe von 87 M). Diese starke Verteuerung ist zunächst dem ungewöhnlichen Aufschwung der Speisefettindustrie zuzuschreiben, die es verstanden hat, nach langen vergeblichen Versuchen auch Palmkernöl für ihre Zwecke verwendbar zu machen. Infolgedessen ist das Palmkernöl für die Seifenherstellung augenblicklich zu teuer. Die Preise für Kopra waren von Beginn des Berichtsjahres bis Anfang Mitte Mai fortdauernd steigend und erreichten um diese Zeit eine vorher noch nie dagewesene Höhe, wodurch das Geschäft der Abteilung Cocosöl nicht günstig beeinflusst wurde. Der Absatz von Cocoskuchen war während des ganzen Berichtsjahres nur schleppend, die Preise gingen nach und nach um 15% zurück. Der Baumwollsaatfabrik F. Thörl, an der die Firma mit 800 000 M beteiligt ist, hat ihren Betrieb im April 1910 eröffnet. Reingewinn 4 288 095 M, zum Reservefonds 300 000 (200 000) M, zum Extrarreservefonds 300 000 (200 000) M, für technische Verbesserungen 200 000 M (wie i. V.), Dividende 22% = 2 310 000 M (16% = 1 680 000 M), Vortrag 549 537 M. GL. [K. 1070.]

**Stearinfabrik Harmonia,** Hamburg. Reingewinn 166 241 (108 237) M. Dividende 7 (5)%. GL. [K. 1071.]

**Köln.** Ölmarkt. Trotz der Reserviertheit der Käufer haben die Notierungen sich nicht allein behauptet, sondern zum Teil noch Fortschritte machen können. Da im allgemeinen die Notierungen der Rohmaterialien anhaltend sehr hoch sind, die Verarbeitung auch nur in relativ geringem Maße betrieben wird, so stehen Preisermäßigungen wohl kaum in naher Aussicht.

Leinöl ist im allgemeinen noch immer sehr fest, wenn auch am Schluß der Woche hier und da zu billigeren Preisen offeriert werden ist. Die Notierungen der Rohmaterialien haben nur einen ganz unbedeutenden Rückschlag erlitten. Rohes Leinöl notierte gegen Schluß der Woche etwa

84,50 M per 100 kg mit Barrels, November-Dezemberlieferung etwa 1—1,50 M per 100 kg billiger.

Leinölfirnis ist ebenfalls teurer als in der Vorwoche, kann aber die Verbraucher bei diesen hohen Preisen nur wenig interessieren. Es notiert prompte Lieferung etwa 86,50—87 M per 100 kg mit Barrels ab Fabrik.

Rüböl hat sich behauptet und bedingt meist kleinere Avancen. An ausländischen Märkten war die Tendenz für Rüböl sehr fest, während inländische Verkäufer wohl etwas langsamer gefolgt sind. Prompte Ware notierte bis 61,50 M mit Barrels ab Fabrik.

Amerikanisches Terpentingöl war zu Beginn der Woche etwas billiger, später jedoch wieder fester und höher. Für prompte Ware notierten Verkäufer bis zu 105 M per 100 kg mit Faß frei ab Hamburg.

Cocosöl fest und unverändert. Deutsches Fabrikat bis 88 resp. 98 M per 100 kg mit Faß ab Fabrik, zollfrei.

Harz ist andauernd fest. Hamburger Verkäufer notierten je nach Qualität und Farbe 25 bis 33 M per 100 kg frei ab Hamburg, bekannte Konditionen.

Wachs tendierte fest bei guter Nachfrage. Karnauba grau bis 280 M per 100 kg unverzollt ab Hamburg.

Talg lag sehr fest und wurde am Schluß der Woche nur zu höheren Preisen offeriert. Weißer australischer Hammeltalg 77—78 M per 100 kg Hamburg transit. —m. [K. 1065.]

### Dividenden:

	1909	1908
	%	%
Ver. Chem. Werke, Charlottenburg. . .	20	16
Thüringer Bleiweißfabrik, A.-G. . . .	7,5	8,5
Ultramarin-Fabrik A.-G. vorm. Leverkus, Feldner und Konsorten, Köln .	10	10
Dresdn. Preßhefe- u. Kornspiritusfabrik	13½	12
Oberlausitzer Zuckerfabrik, A.-G., Löbau	10	8
Verein für Zellstoffindustrie, A.-G., Dresden (geschätzt) . . . . .	6	4

### Tagesrundschau.

**Berlin.** Bei der Nitritfabrik, A.-G. in Köpenick sind die Arbeiter in den Ausstand getreten. Gr.

**Gießen.** Der Arbeitsausschuß zur Erhaltung des alten Liebig-Laboratoriums (vgl. S. 1201 ff.) hat dieser Tage die Gebäulichkeiten von der Stadt Gießen zum Preise von 60 000 M erworben und sofort mit den Vorarbeiten zur Instandsetzung begonnen. Die Geldsammlungen müssen natürlich weiter fortgesetzt werden. ar.

**Hannover.** Der Versicherungsbestand des Preussischen Beamtenvereins betrug Ende April 1910: 89 273 Versicherungen über 365 676 250 M Kapital und 1 330 887 M jährliche Rente. Der im Jahre 1909 erzielte Überschuß beträgt 4 122 832 M, so daß wieder eine Dividende von 4,5% der dividendenberechtigten Prämienreserve verteilt werden konnte. Die eigenen Fonds

des Vereins, welchen Passiva nicht gegenüberstehen, belaufen sich nach satzungsmäßiger Verteilung des Gewinnes für 1908 auf 13 357 590 M. Die den Vereinsmitgliedern für die 32 ersten Geschäftsjahre zugefallenen Dividenden beziffern sich auf 27 350 370 Mark. An Lebensversicherungssummen wurden in diesem Zeitraume 34 378 065 M gezahlt. Der preußische Beamtenverein nimmt unter den 42 deutschen Lebensversicherungsgesellschaften, von denen nur 11 jünger sind als der Preußische Beamtenverein, in bezug auf den Versicherungsbestand und den reinen Zuwachs den neunten Platz ein.

**München.** Hier fand eine aus allen Teilen Deutschlands sehr zahlreich besuchte Versammlung von Vertretern der Vereinigungen der Lack- und Farbenindustrie Deutschlands statt. Nach langen Verhandlungen wurde beschlossen, die Vertragsverhandlungen mit dem Bleiweißkartell zur Regelung der Verkaufspreise weiterzuführen. Ebenso wurde beschlossen, betreffs eines Kartellabkommens mit der Organisation der Maler auf Grund der bisher festgelegten Grundsätze weiter zu verhandeln. In der Angelegenheit des Farbenbuches wurde ein Beschlußantrag angenommen, der den Wünschen der Maler nach Möglichkeit entgegenkommt, indem sie eine deutliche Bezeichnung aller Farbenqualitäten vorschreibt.

Gl.

## Personal- und Hochschulnachrichten.

Dem physikalisch-chemischen Institut der Universität Berlin sind von privater Seite 25 000 M zugegangen; mit diesem Fonds wurde eine thermodynamische Abteilung begründet. An den Arbeiten der neuen Abteilung ist Dr. A. Goldschmidt aus Brüssel als wissenschaftlicher Beirat beteiligt.

An der Techn. Hochschule in Stuttgart wurden bedeutende Erweiterungen vorgenommen, u. a. wurde ein neues physikalisches Institut mit einem Kostenaufwand von etwa 400 000 M errichtet.

Geh. Kommerzienrat E. vom Rath hat der Universitätsbibliothek in Bonn für Neuanschaffungen 30 000 M zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand der Gutachterkammer in Köln wird von folgenden Herren gebildet: Chemiker Dr. C. Niegemann, Hansaring 141, 1. Vors.; Fabrikant H. Auer, 2. Vors.; Kommissionsrat F. Lampader, Schriftführer; Kaufmann R. Blankertz, Kassierer.

Geh. Rat Prof. Dr. W. Wien, Würzburg, und Prof. Dr. O. Schmiedeberg, Straßburg, wurden zu korrespondierenden Mitgliedern der physikalisch-mathematischen Klasse der Kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften gewählt.

Dr. G. Mansfeld hat sich an der Universität zu Budapest für experimentelle Pharmakologie, Dr. B. Baumgärtel an der Bergakademie in Clausthal für Mineralogie und Petrographie habilitiert.

Der Assistent am Breslauer pflanzenphysiologischen Universitätsinstitut Dr. Falek wurde als o. Prof. für Mykologie an die Kgl. Forstakademie in Hannoversch-Münden berufen.

Dr.-Ing. E. Braun, Zürich, wurde zum etatsmäßigen Prof. an der Techn. Hochschule zu Hannover ernannt.

Der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten in Berlin, Geh. Obermed.-Rat Prof. Dr. Gaffky, ist zum ordentlichen Honorarprofessor an der Universität Berlin ernannt worden.

Der a. o. Prof. für Pharmakologie und Toxikologie, und Direktor des pharmakologischen Instituts in Marburg, Dr. A. Gürber, wurde zum o. Prof. ernannt.

An der Universität Nancy wurde der Lehrstuhl für organische Chemie Prof. Grignard, derjenige für techn. Chemie A. Wahl, der für Färberei und Druck Guyot übertragen.

Für die Firma Kalle & Cie. A.-G., chem. Fabrik, ist den Herren Prof. Dr. H. Bucherer, Dr. K. Elbel, E. Empting, K. Lissmann, Obergeringenieur J. Meyer und Dr. H. Reinhardt Prokura erteilt.

Dr. R. Baur, vormals Prof. der Chemie an der K. türk. Artillerieschule in Konstantinopel, ist in Stuttgart im Alter von 76 Jahren gestorben.

Dr. H. Marx, Vors. des Aufsichtsrats des Chemikalienwerks Griesheim G. m. b. H., ist am 2./9. gestorben.

## Eingelaufene Bücher.

**Guertler, W.**, Metallographie. Ein ausführl. Lehr- u. Handbuch d. Konstitution u. d. physikal., chem. u. techn. Eigenschaften d. Metalle u. metallischen Legierungen. 1. Bd.: Die Konstitution. Hft. 4. Berlin, 1910. Gebr. Bornträger. M 3,40

### Dissertationen.

**Grafe, E.**, Zur Darst. v. Methenylamidinen mittels des o-Ameisensäureäthylesters. Techn. Hochschule Dresden, 1910.

**Hecht, L.**, Über d. Natur d. Sulfammoniums u. Beitrag z. spektrometr. Unters. eines Gemisches mehrerer lichtabsorbierender Stoffe. Techn. Hochschule Danzig, 1910.

**Kellermann, H.**, Über d. Darst. d. metallischen Cers u. seine Verbb. m. Arsen u. Antimon. Techn. Hochschule Berlin, 1910.

**Korn, R.**, Unters. üb. d. techn.-mikroskop. Unterscheidung einiger Fasern, insbes. d. Hanf- u. Leinenfaser. Techn. Hochschule Dresden, 1910.

**Landsberger, F.**, Über Nitrocumarine u. ihre Konstitutionsermittlung. Techn. Hochschule Berlin, 1910.

**Leuchs, O.**, Verhalten von Baumwolle u. Baumwollfärbungen zu verd. Kupfersalzlsgn. Universität Leipzig, 1910.

**Ludwig, W.**, Über die Kondensation v.  $\beta$ -Naphthaldehyd mit Bernsteinsäure u. einen neuen Übergang v. Naphthalin zum Phenanthren. Techn. Hochschule Hannover 1910.

**Makelt, E.**, Die Stromerzeugung durch fallende Teilchen in Flüssigkeiten u. d. absolute Nullpunkt des Potentials. Universität Leipzig 1910.

**Pape, M.**, Über Fahrwiderstände an Laufkränen. Techn. Hochschule, Hannover 1910.

**Schalrer, O.**, Über d. Gew. v. 2-Oxymorpholechinon (2,3,4-Trioxphenanthrenchinon). Techn. Hochschule Stuttgart, 1910.

**Schreckenbach, R.**, Beiträge zur Kenntnis der Reaktionsfähigkeit von in  $\beta$ -Stellung nicht substituierten Indolen. Techn. Hochschule Dresden, 1910.